

Vorsorge

Wir leben in einer außergewöhnlich bewegten Zeit. Noch vor wenigen Monaten hätten Diskussionen über die Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge, über die Lieferung deutscher Panzer zur Unterstützung der von Putin angegriffenen Nachbarn, der eilige Aufbau von LNG-Terminals an der deutschen Küste nur ungläubiges Staunen hervorgerufen. Unser seit Jahrzehnten gewohntes Wohlstandsdenken wird auf einmal durch diese dramatischen Ereignisse erschüttert.

Fast vergessen daneben der Klimawandel, obwohl es auch bei uns unübersehbare Auswirkungen unterschiedlichster Art gibt, die aber nur dann wirklich ernst genommen werden, wenn sie uns in irgendeiner Weise persönlich treffen. Seien es die vielen Starkregenereignisse, Wasserknappheit, Waldbrände durch Trockenheit, unerträgliche Hitze. Und dann auch noch die Folgen der Coronapandemie wirtschaftlich wie persönlich... Die Folgen der Kombination Klima- und Energiekrise werden in Zukunft weitere, große Herausforderungen an uns stellen, auf die wir uns mental vorbereiten sollten.

Strom kommt aus der Steckdose. Wir sind so selbstverständlich daran gewöhnt, dass uns unsere weitgehende Abhängigkeit gar nicht bewusst wird. Der Verfasser glaubt, nach eigenen Stromausfall-Erfahrungen, dass es sinnvoll ist, mit dieser Ausgabe von SOWISO auf diese risikoreiche Gewöhnung hinzuweisen und sinnvolle Vorsorgeaktivitäten aufzuzeigen, denn wenn wirklich einmal der Strom aus der Steckdose für längere Zeit ausfällt...

Wir sind es gewohnt, wenn wir den Lichtschalter betätigen, dass es dann hell wird. Das war schon immer so.



Aber wir leben in einer Zeit, in der diese selbstverständliche Energieversorgung sehr sensibel geworden ist, und durch viele, unterschiedliche Ereignisse gefährdet oder über längere Zeit ausfallen kann. Das kann ein Bagger sein, der ein wichtiges Kabel bei Bauarbeiten versehentlich beschädigt, ein Stromkabel, das der

extremen Hitze nicht standhält (kürzlich passiert in Baden-Baden), aber auch ein Hackerangriff, der gezielt die digitale Steuerung eines Stromnetzes stören soll oder ein Kraftwerk außer Betrieb

setzt. Ein bewusster Angriff auf eine Stromtrasse ist ebenso denkbar (siehe Nord Stream 2), wie eine notwendige Sparmaßnahme (Strom abschalten) zu Gunsten der Netzstabilität, wegen fehlender Energievorräte in Kraftwerken. Und wie sieht es bei uns aus, wenn der Strom ausfällt?

Das Telefon/Handy:

Das Handy/Smartphone könnte noch eine Weile funktionieren, weil die notwendige Infrastruktur (z.B. Umsetzer auf dem Adlerstein) durch Notstrom-Aggregate eine Weile am Leben erhalten wird. Aber wie schon öfter erlebt – diese beliebten Kommunikationsmittel funktionieren nur solange der eigene Akku im Gerät das noch zulässt. Im Falle eines Stromausfalls hilft dann nur noch eine hoffentlich vollgeladene **Powerbank**, ein Batteriespeicher, der üblicherweise über das Netz geladen wird, über eine größere Speicher-Kapazität verfügt, und diese Energie üblicherweise über einen 5-Volt Anschluss an die hungernden Smartphones, Tablets, Radios usw. abgibt. Das Festnetz-Telefon wird in den meisten Fällen sofort den Dienst einstellen, weil es meist an einem Router hängt, der üblicherweise nur mit Netzstrom funktioniert. Und damit übrigens auch das WLAN, das über diesen Router versorgt wird. Wir sehen also, die Verständigung mit der Außenwelt ist stark eingeschränkt und kann dramatische Formen annehmen, wenn wir z.B. auf fremde Hilfe angewiesen sind. Dabei wollten Sie vielleicht nur wissen, warum der Strom ausgefallen ist und wie lange dieser Zustand andauern wird...

Das Radio:

Das Radio hat in einer derartigen Situation eine besonders wichtige Funktion, da es den Informationsaustausch über längere Distanzen zu einer seriösen Nachrichtenquelle ermöglicht. Dazu ist aber wieder ein netzunabhängiges Radiogerät erforderlich, d.h. wir sind wieder auf einen Akku oder auf Batterien angewiesen. Bei Akkubetrieb sollte man wieder an eine Nachlademöglichkeit (Powerbank) denken oder einen entsprechenden Vorrat an geeigneten Batterien... Ein Hinweis für wenig geübte Handy-Nutzer: In vielen Fällen lässt sich eine Radio-App laden, über die man die gewünschten Sender empfangen kann.

Ein größeres Problem bei einem großflächigen Stromausfall scheint aber bis jetzt nicht gelöst zu sein: Welcher Sender ist überhaupt technisch in der Lage zu senden

(Reichweite, Notstromversorgung) und welcher Sender hat die Kompetenz für eine bestimmte Region.

Die Kommunikation in Notlagen:

Katastrophenfälle wie im Ahrtal haben deutlich gemacht, wie wichtig die Verständigung innerhalb der Städte bzw. zu den Gemeinden ist. Deutschlandweite Tests führten in der Vergangenheit zu niederschmetternden Ergebnissen. Doch jetzt gibt es ein brandneues System, das sogenannte **Cell Broadcasting**, das Nachrichten an alle innerhalb einer Funkzelle angemeldeten Smartphones senden kann. Es sind keine weiteren Apps erforderlich. Jeder Bürger mit einem Mobiltelefon wird automatisch informiert. Am 8. Dezember wird bundesweit ein erster Test durchgeführt, um die Funktionssicherheit zu beweisen.

Die Taschenlampe:

Wenn man mal eine braucht, dann fängt man an zu suchen – meistens findet man (mit Hilfe elektrischer Beleuchtung) eine, aber leider hätte man die Batterien austauschen sollen... Bei einem totalen Stromausfall und dem damit verbundenen Stress, sind diese Lampen mehr als nützlich. Daher sollten in jedem Haus/Haushalt mehrere LED-Taschenlampen mit einem Vorrat an Batterien an fest definierten Orten bereitgehalten werden. Und von Zeit zu Zeit getestet werden. Batterien halten lange, aber nicht ewig, mit einem kleinen, einfachen Messgerät kann man sich leicht einen Einblick in den derzeitigen Ladezustand verschaffen.

Auch darüber mal nachdenken...

In diesem Zusammenhang: Ist Ihnen bewusst, dass ihr mühsam eingebauter, voll integrierter elektrischer Jalousieantrieb jeden Gehorsam verweigert, wenn der Strom ausfällt? Es bleibt dann ziemlich dunkel und der mit einer Jalousie versehene Gartenausgang ist blockiert. Genauso wie das automatische Garagentor ein unüberwindbares Hindernis darstellt, wenn es nicht über eine Notentriegelung verfügt.

Eigene, netzgesteuerte PV-Anlagen auf dem Dach nutzen auch nichts, da sie automatisch ohne die Netzspannung aus Sicherheitsgründen abgeschaltet werden. Das gilt natürlich auch für die kleine Balkon-PV-Anlage. Es gibt allerdings kleine PV-Module, die autark (Insellösung), mit Hilfe der Sonnenstrahlung, die nötige 5-Volt Spannung zur Verfügung stellen, um ein Smartphone, eine Powerbank, eine Taschenlampe usw. netzunabhängig aufzuladen. Außerdem findet man in vielen Autos 5V/12V Lademöglichkeiten für diese Geräte. Im Hinterkopf sollte man aber beachten, dass auch Tankstellen elektrische Energie benötigen, um den Sprit in den Tank zu füllen, der Aktionsradius des Verbrenners könnte auch eingeschränkt werden...

Das Trinkwasser:

Unser Trinkwasser wird stets zu seiner Entnahmestelle gepumpt, mit elektrischer Energie – sie ahnen schon etwas? Bei einem Stromausfall entfällt automatisch dieser Service, doch üblicherweise geschieht das nicht abrupt, sondern allmählich. Die in den Zuleitungen enthaltenen

Wassermengen folgen eine Zeitlang ihrer Schwerkraft, wer weiter unten wohnt, hat einen kleinen Vorteil, doch irgendwann ist dann auch dort Schluss.

Deshalb: Getränke sind lebenswichtig! **Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** empfiehlt für derartige Situationen einen 10-tägigen Vorrat von 2 Litern (Wasser/Fruchtsäfte) pro Kopf und Tag! Ein kleiner Hinweis: Eine Regentonnen im Garten ist nicht nur für die Pflanzen gut – im Ernstfall, ohne Leitungswasser, würden wir auf ihren Inhalt dankbar für verschiedene Einsatzmöglichkeiten (WC-Spülung) zurückgreifen. Und über die Qualität der in unserer Umgebung vorhandenen Quellen sollten wir uns vorab informieren.

Die Verpflegung:

Wie stark wir von elektrischer Energie abhängig sind, wird einem erst bewusst, wenn man sich mit diesem Thema ausführlicher beschäftigt. Strom-Aus bedeutet in den meisten Fällen: Keine Kochmöglichkeit mehr, nicht einmal eine Tasse heißen Kaffee! Eine alternative Überbrückung wäre ein Camping-Gaskocher, der für einen geringen finanziellen Aufwand, viele Möglichkeiten bietet, sofern man an die Gaskartuschen gedacht hat. Auch der Kühlschrank stellt ohne Strom seinen Dienst ein und viele Lebensmittel sind gefährdet.

Apropos Nahrungsmittel: Das oben schon angeführte Bundesministerium hat eine Information veröffentlicht, welche Vorräte jeder Bundesbürger vorsorglich haben sollte. Wir geben an dieser Stelle den [Link](#) des **BBK** wieder, Sie finden dort die Empfehlungen dieses Bundesamtes für eine derartige Notsituation. Viele Nahrungsmittel sind lange haltbar und können im eigenen Haushalt ohne großen Aufwand für einen kritischen Zeitabschnitt bevorratet werden.

Die Medikamente:

Medikamente werden oft erst in letzter Minute, meist problemlos beschafft, eine funktionierende Infrastruktur sorgte bisher für einen schnellen Zugriff. Bei einem Stromausfall und dadurch bedingten Telefonausfall sieht die Welt aber anders aus. Deshalb sollte man unbedingt darauf achten, alle notwendigen Medikamente für einen sinnvollen Zeitraum im Zugriff zu haben.

Und noch etwas: Es ist sinnvoll, einen kleinen Bargeldvorrat griffbereit zu haben, denn der Automat an der Ecke funktioniert auch nur mit Strom...

Zum Schluss und nur zur Übung: Schalten Sie mal abends nach dem Fußballspiel alle Leuchtmittel im Haus ab und führen Sie Ihre abendlichen Aktivitäten wie gewohnt weiter... (hek)

Wenn Sie unsere in unregelmäßigen Abständen versendeten Informationen zum Klimaschutz und zu erneuerbaren Energien auch per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an die Adresse SOLAR@bund-steinachtal.de. Auf demselben Weg können Sie sich jederzeit auch wieder aus dem Mailverteiler löschen